

Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des Umweltausschusses

nachrichtlich

an alle übrigen Ratsfrauen und Ratsherren sowie bürgerlichen Mitglieder

### Die Vorsitzende des Umweltausschusses

Geschäftsstelle Wittstocker Str. 7 25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Oliver Kath

Zimmer: 111 1. Obergeschoss Telefon: 04122-9572-313 Fax: 04122-9572-333

E-Mail: 04122-9572-333

E-Mail: oliver.kath@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 13.08.2019

### **Einladung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Frau Bürgermeisterin Kählert lade ich Sie zu einer

### öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses

am Montag, den 26.08.2019 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7 ein.

Vor der Sitzung findet eine Radtour zur Begutachtung von öffentlichen Pflanzflächen statt. Der Startpunkt ist um 18:30 Uhr auf dem Parkplatz vor der neuen Sporthalle an der KGS.

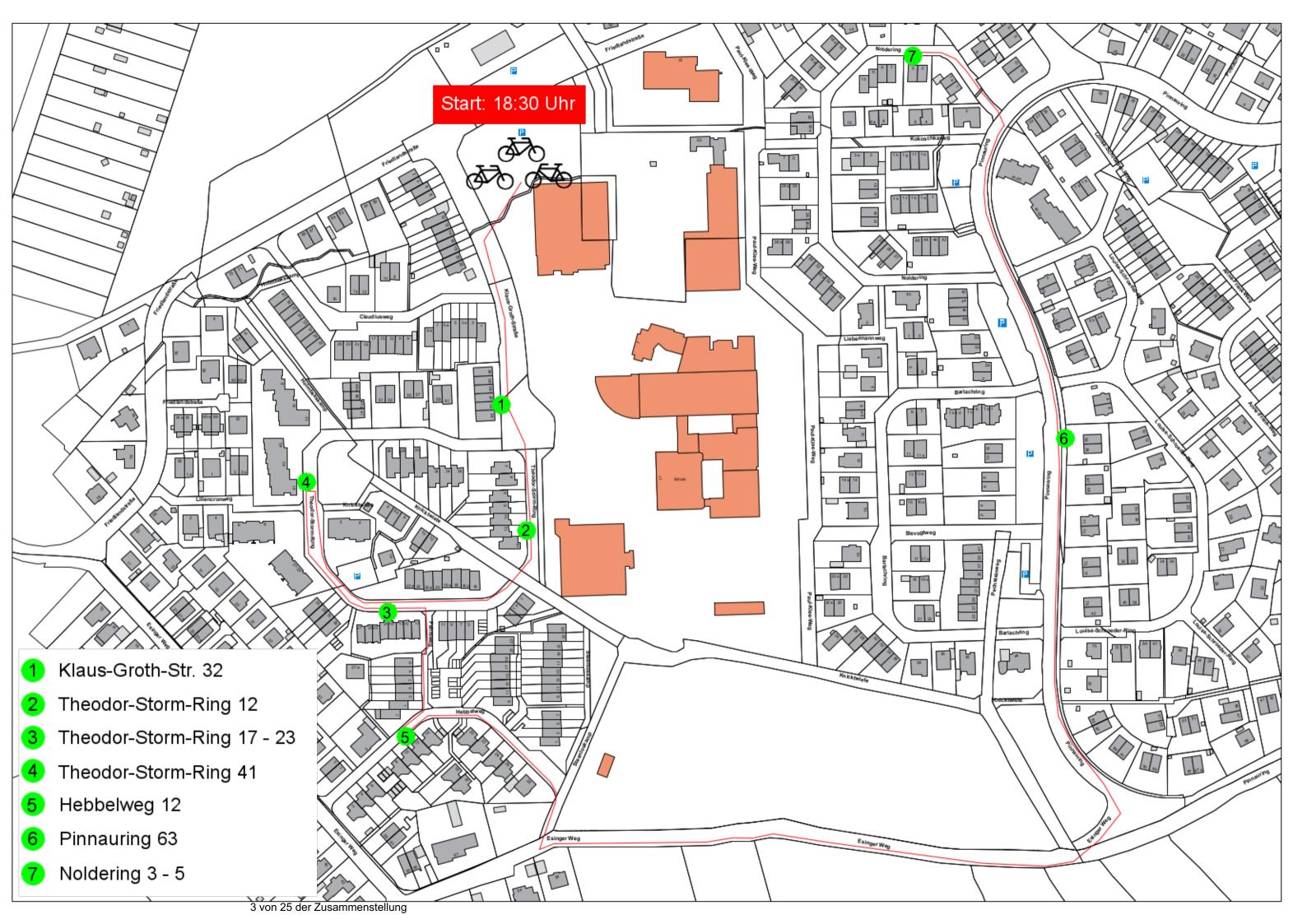
Ein Routenplan ist beigefügt.

### **Tagesordnung**

ТОР	Betreff	Vorlage
Öffentli	cher Teil	
1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der form- und fristgerechten Einladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Beschluss über die Tagesordnung	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 12.06.2019	
4	Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
5	Veloroute Uetersen-Tornesch-Businesspark Oha	VO/19/198
6	Bericht der Verwaltung	VO/19/199
7	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
8	Bericht aus den Arbeitskreisen	

9	Stellungnahme LBV zu Fahrradthemen (Antrag zur Umsetzung erster Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum)	VO/19/188		
10	Ausbau des Feldweges zw. Kleiner Twiete und RRB Ohrtbrookgraben - Förderantragstellung	VO/19/192		
11	Antrag der Stadt Tornesch auf Zubestellung von ÖPNV-Leistungen durch den Kreis	VO/19/181		
12	Baumpflanzung anlässlich des Tags der Deutschen Einheit 2019	VO/19/200		
Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nichtöffentlich beraten.				
13	Anfragen von Ausschussmitgliedern			

Mit freundlichen Grüßen gez. Dagmar Sydow-Graen Vorsitzende





Mitteilungsvorlage Vorlage-Nr: VO/19/198

> Status: öffentlich Datum:

02.08.2019

Federführend: Bericht im Ausschuss: Henning Tams

Bericht im Rat:

Amt für Bauen, Planung und Umwelt Bearbeiter: Oliver Kath

### Veloroute Uetersen-Tornesch-Businesspark Oha

Beratungsfolge:

Datum Gremium

26.08.2019 Umweltausschuss

### Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Wie bereits in der Sitzung des Umweltausschusses berichtet, wurde seitens des Ministeriums den Städten Tornesch und Uetersen (gemeinsame Antragsteller) empfohlen, den aktuellen Antrag zum gegenwärtigen Zeitpunkt zurück zu nehmen und im Rahmen der neuen Förderperiode ab August 2019 neu einzureichen. Die generellen Förderaussichten für das Projekt werden nach wie vor als gut eingeschätzt. Erhebliche zeitliche Verzögerungen ergeben sich aus der Neueinreichung nicht, da erste Maßnahmen erst für 2020 geplant sind.

Für die Ausschusssitzung ist Herr Bohle vom beteiligten Büro PGV-Alrutz GbR eingeladen worden und wird detaillierte Auskünfte zu der Planung geben können.

### Prüfungen:

- 1. Umweltverträglichkeit entfällt
- 2. Kinder- und Jugendbeteiligung entfällt

gez. Sabine Kählert Bürgermeisterin

### Anlage/n:

keine



Mitteilungsvorlage Vorlage-Nr: VO/19/199

> Status: öffentlich

02.08.2019 Datum:

Federführend: Bericht im Ausschuss: Rene Goetze

Bericht im Rat:

Amt für Bauen, Planung und Umwelt Bearbeiter: Oliver Kath

### Bericht der Verwaltung

Beratungsfolge:

Datum Gremium

Umweltausschuss 26.08.2019

### Radschnellweg Elmshorn – Hamburg

An dieser Stelle wird erneut auf den öffentlichen Ideen-Workshop für den Radschnellweg Elmshorn - Hamburg am 10.09.2019 um 18:00 Uhr im Pinneberger Rathaus (Ratssaal) hingewiesen.

### Freiraumplanung Tornesch am See

Am 22.08. findet im Jugendzentrum der Stadt Tornesch, Klaus-Groth-Straße 7, ab 16:30 Uhr zuerst eine Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen des Bauleitplanverfahrens und anschließend um 18:30 Uhr ein öffentlicher Workshop für die Freiraumplanung für das Gebiet "Tornesch am See" statt.

### Containerstandorte der GAB

Entsprechend der im Umweltausschuss vorgestellten Kampagne der GAB "Für einen sauberen Kreis Pinneberg - Kampagne gegen wilden Müll" sind erste Umsetzungen erfolgt bzw. fand eine Standplatz-Begehung in Tornesch statt.

Für die Städte Tornesch und Uetersen ist von der GAB ein Tatortreiniger im Einsatz, der sich um die Sauberkeit an den Standorten kümmert. Zudem sind die Glascontainer gegen neue lärmgedämmte Container ausgetauscht worden.

Im Vorfeld der Standplatz-Begehung wurden alle Containerstandorte im Kreis Pinneberg in drei Kategorien hinsichtlich Ihrer Sauberkeit eingruppiert. Von Kategorie A (häufig stark verschmutzt) bis Kategorie C (kaum verschmutzt). Die Tornescher Standorte wurden entweder der Kategorie B oder C zugeordnet. Bei der Begehung wurden die drei Standorte der Kategorie B (Esinger Weg, Friedlandstraße und Uetersener Straße) hinsichtlich mehrerer Kriterien (soziale Kontrolle, Sichtverhältnisse, Nähe der Zielgruppen oder Haltemöglichkeit) begutachtet.

Die folgenden Aspekte wurden im Rahmen der Begehung festgehalten werden durch die GAB geprüft bzw. umgesetzt.

<u>Esinger Weg:</u> Die Container werden weiter hinten aufgestellt, sodass dahinter kein Gang entsteht. Die Anfahrt wird geklärt, evtl. ist eine Verlegung auf den angrenzenden Parkplatz möglich.

Friedlandstraße: Container sollen u-förmig angeordnet werden.

<u>Uetersener Straße:</u> Überprüfung der Füllstände von Papier- und Glascontainern, um evtl. weitere Container aufzustellen.

Hinsichtlich der angefragten Verschiebung des Standplatzes an der Uetersener Straße wurden vier Alternativen von der GAB und der Verwaltung geprüft. Dabei handelte es sich um zwei Standorte in der Uetersener Straße (eine der weiter westlich gelegenen Parkbuchten als auch Sackgasse vor "Asia Hub"), einem Am Grevenberg sowie einem in der Willy-Meyer-Straße. Als Ergebnis wurde keiner der möglichen Alternativstandorte als Verbesserung gegenüber der momentanen Situation angesehen.

### **Hundewald**

Wie bereits in der letzten Ausschusssitzung mündlich berichtet, käme für eine Hundewaldfläche unter Beteiligung der Landesforsten derzeit nur eine Fläche östlich der A 23 zwischen dem Businesspark Oha und der GAB in Frage. Um eine Nutzbarkeit dieser Fläche zu bewerten, findet im September ein Ortstermin mit der Forstbehörde, der Unteren Naturschutzbehörde und dem Revierleiter der Försterei Kummerfeld statt.

### Lärmaktionsplan

Das Büro Lärmkontor ist mit der Aktualisierung des Tornescher Lärmaktionsplanes beauftragt worden. Hintergrund dessen ist die Umsetzung der dritten Runde der EU-Umgebungslärmrichtlinie. Mit einem ersten Entwurf ist im September zu rechnen, die öffentliche Auslegung könnte im Oktober durchgeführt werden.

gez. Sabine Kählert Bürgermeisterin



Mitteilungsvorlage Vorlage-Nr: VO/19/188

Status: öffentlich Datum: 19.07.2019

Federführend: Bericht im Ausschuss: Henning Tams

Bericht im Rat:

Amt für Bauen, Planung und Umwelt Bearbeiter: Henning Tams

# Stellungnahme LBV zu Fahrradthemen (Antrag zur Umsetzung erster Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum)

Beratungsfolge:

Datum Gremium

26.08.2019 Umweltausschuss

### Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

### Zusammenfassung der Stellungnahme des LBV-SH

### Zu Punkt 1:

Grundsätzlich sollte laut LBV die StVO-Beschilderung sowie der Zweirichtungsradverkehr überprüft werden.

### Verlegen der Radfahrerfurt an die Fahrbahn:

- Sinnvoll, um die Erkennbarkeit zu erhöhen (siehe ERA¹)
- Jedoch in diesem Fall unkomfortabel, da es beim nördlichen Anschluss durch die Parkbuchten eine große Verschwenkung gäbe

### Einfärbung/Piktogramme:

- Möglich, wenn die Griffigkeit der Fahrbahn erhalten bleibt
- Stadt trägt die Kosten der Herstellung und ist für die Erhaltung und Erneuerung der Einfärbung zuständig

### Trennung Geh- und Radverkehr durch Trennlinie:

- Möglich, es muss dann jedoch ein neues Verkehrszeichen (getrennter Geh- und Radweg) angeordnet und aufgestellt werden

### Verlängerung Parkbuchten Tornescher Hof 1

- Keine Einwände seitens des LBV
- Kosten für Herstellung, Unterhaltung und Erneuerung liegen gem. StrWG bei der Stadt Tornesch
- Vereinbarung mit LBV erforderlich

### Zu Punkt 2:

Rampe auf Höhe der Fußgängerampel bei dem AWO Wohn- und Servicezentrum

- Darstellen des Bedarfs (welcher Radverkehr würde die Rampe nutzen?)
- Vorlegen der Planung zur Zustimmung beim LBV
- Kosten werden von der Stadt getragen
- Vereinbarung mit LBV erforderlich
- Umsetzung dieser Maßnahme im Zuge der Landesstraßensanierung zeitlich nicht möglich

#### Zu Punkt 3:

Schutzstreifen auf der Friedrichstraße

- Die Breite der Landesstraße beträgt ca. 6,00m, abzüglich Schutzstreifen muss mindestens 4,50m Fahrbahn bleiben
- Daher kann ein beidseitiger Schutzstreifen nicht in Betracht gezogen werden

### Zu Punkt 5:

Bordsteinabsenkung zum Parallelweg der Esinger Straße, Höhe Pinnauring

- Derzeit nicht erforderlich, da Zweirichtungsradverkehr zulässig ist

#### Zu Punkt 8:

Schaffung eines separatem Radüberweges mit Radfahrampel an der Einmündung Lindenweg/Ahrenloher Straße

- Schaffung eines Radfahrstreifens ist auf Grund der geringen Platzverhältnisse nicht möglich
- Im Zuge der Deckensanierung auf der Ahrenloher Straße wird die Lichtsignalanlage erneuert und auf den neusten Stand der Technik gebracht

Fragen des LBV hinsichtlich der Schaffung von Radschutzstreifen:

- Im Verlauf der Esinger Straße sind die Breiten grundsätzlich vorhanden. Da jedoch einige Abbiegespuren vorhanden sind, wird hinterfragt, wie der Radverkehr in diesen Bereichen geführt wird?
- Wurde das erhöhte Verkehrsaufkommen auf der L 107 durch die Fertigstellung der Westumgehung Pinneberg im Verkehrskonzept berücksichtigt?
- Wurde der Ausbau der K 22 im Verkehrskonzept berücksichtigt?

Mit der Einschätzung der Verwaltung zu den anderen Punkten (Ausschusssitzung am 06.05.2019) liegen nunmehr zu allen Punkten aus dem "Antrag zur Umsetzung erster Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation im Tornescher Zentrum" Stellungnahmen vor. Verwaltungsseitig wird empfohlen, über die Themen im *Arbeitskreis für innerstädtische Mobilität* zu beraten, um aus dem Arbeitskreis Beschlussempfehlungen für den Umweltausschuss zu initiieren.

#### Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit entfällt

### 2. Kinder- und Jugendbeteiligung entfällt

Vorlage VO/19/188 der Stadt Tornesch

gez. Sabine Kählert Bürgermeisterin

Anlage/n: Stellungnahme LBV vom 18.06.2019

18.06.2019

## Stellungnahme des LBV-SH, Niederlassung Itzehoe zum "Antrag zur Umsetzung erster Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegsituation im Tornescher Zentrum"

Punkt 1: Die SPD Fraktion schlägt vor die Radwegquerung in der Esinger Straße über die Stichstraße, "Bahnhofsplatz", zum Bahnhof und den Supermarktparkplätzen näher an die Fahrbahn heranzulegen und mit einem roten Belag und Piktogrammen sichtbarer zu machen. Konfliktpunkte zwischen Fußgängern und Radfahrern sollen durch Markierungen auf den Wegen entschärft werden. Um die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer im weiteren Verlauf des Weges zu erhöhen, sollen auf Höhe Tornescher Hof 1, vor der Bäckerei Rönnfeld, Autofahrer künftig daran gehindert werden, widerrechtlich auf dem gemeinsam genutzten Fuß- und Radweg zu parken. Hierzu soll die Parkbucht verlängert werden und durch einen Bordstein abgetrennt werden.

Bei der Esinger Straße in Tornesch handelt es sich um die Landesstraße L 107. Beidseitig der Fahrbahn verläuft jeweils ein gemeinsamer bzw. getrennter Geh- und Radweg als Zweirichtungsradwege (beide Geh- und Radwege können gegenläufig mit dem Fahrrad befahren werden). Träger der Straßenbaulast für die Fahrbahn ist gem. StrWG §12 das Land Schleswig – Holstein vertreten durch den LBV.SH. Der Radweg auf der rechten Seite von der Kreuzung L110/K20 kommend befindet sich in der Baulast des Landes S – H gem. StrWG §12. Der Geh- und Radweg auf der linken Seite von der Kreuzung L110/K20 kommend befindet sich in der Baulast der Stadt Tornesch gem. StrWG §12. Die Parkbuchten entlang der Esinger Straße im Zuge der L107 befinden sich gem. StrWG §12 in der Baulast der Stadt Tornesch.

Der Vorschlag der SPD Fraktion, die Radfahrerfurt dichter an die Fahrbahn zu verlegen wird durchaus als sinnvoll erachtet um die Erkennbarkeit des geradeaus fahrenden Radverkehrs auf dem übergeordneten Knotenpunktarm zu erhöhen. Diese Maßnahme wird unter Punkt 4 "Radverkehrsführung an Knotenpunkten" der ERA – Empfehlungen für Radverkehrsanlagen aufgegriffen. Wenn die Furt aber dichter an die Esinger Straße verlegt wird, führt das zu einem stark verschwenkten und unkomfortablen Radweg, da sich direkt die Senkrechtparkbuchten an die Knotenpunktarme anschließen.

Gegen die Einfärbung zwischen den Markierungen der Radfahrerfurt im Kreuzungsbereich in der Farbe und Rot und Piktogrammen ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Eine Reduzierung der Griffigkeit der Fahrbahn, darf entsprechend der "Empfehlung für Radverkehrsanlagen-ERA" 11.1.4 nicht unzulässig gesenkt werden. Die Stadt trägt die Kosten für die Herstellung, Erhaltung und Erneuerung der Einfärbung, da die Stadt gem. StrWG Baulastträger für den Geh- und Radweg ist.

Im weiteren Verlauf des Geh- und Radweges in Richtung Kreuzung L110/K20 schlägt die SPD Fraktion eine Trennung der Radfahrer und Fußgänger durch Markierung einer Trennlinie vor. Der Geh- und Radweg ist mit dem VZ 240 als gemeinsamer Geh- und Radweg angeordnet. Hier gilt nach der VwV-StVO die Radwegbenutzungspflicht und ein Rechtsfahrgebot, welches jedoch nicht für Fußgänger gilt. Wenn eine Trennung gewünscht ist, dann muss ein getrennter Geh- und Radweg mit dem VZ 241 angeordnet werden.

Weiterhin schlägt die SPD Fraktion vor, auf Höhe Tornescher Hof 1 die Parkbuchten zu verlängern, da Autofahrer die vorhandene Auffahrt als Parkplatz nutzen. Grundsätzlich bestehen keine Einwände gegen die Verlängerung der Parkbuchten. Die Stadt Tornesch sollte prüfen, ob die vorhandene Zufahrt noch einer Nutzung unterliegt. Nach dem StrWG ist die Stadt Tornesch Baulastträger für die Parkbuchten an der L107 und trägt somit die Kosten für eine mögliche Verlängerung der Parkbuchten. Der LBV.SH, Standort Itzehoe, ist vorher zu beteiligen und es ist eine entsprechende Vereinbarung abzuschließen.

Grundsätzlich sollte die vorhandene StVO – Beschilderung der beiden Geh- und Radwege sowie die Zweirichtungsradwege in der Esinger Straße überprüft werden.

Durch Stadt Tornesch wird derzeit ein Verkehrsentwicklungsplan aufgestellt. Alle vorgeschlagenen Punkte der SPD Fraktion sollten in die Maßnahmenuntersuchung aufgenommen werden.

Des Weiteren wurde durch die Stadt Tornesch durch das Ingenieurbüro WVK Neumünster ein Antrag zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit und zur baulichen Erweiterung des Knotenpunktes Ahrenloher Straße (L 110) / Esinger Straße (L 107) / Jürgen-Siemsen – Straße (K 20) / Friedrichstraße (L 107) an den LBV.SH gestellt und eine entsprechende Vereinbarung geschlossen. Die Baudurchführungsvereinbarung liegt der Stadt Tornesch vor. Die Maßnahme wurde bisher noch nicht umgesetzt.

Punkt 2: Fahrradweg Jürgen – Siemsen – Straße entlang des AWO Wohn- und Servicezentrum zum Bahnhof. Dazu ist Rahmen der Regenwasser – Ablauf – Sanierung eine Rampe in Höhe der Fußgängerampel anzulegen.

- Der Bedarf der Rampe muss dargestellt werden, in dem aufgezeigt wird, für welchen Radverkehr die Rampe angedacht ist. Es ist dem LBV.SH eine entsprechende Planung zur Zustimmung vorzulegen.
- Vor Durchführung der Maßnahme wäre mit dem LBV.SH eine Baudurchführungsvereinbarung abzuschließen.
- Die Kosten wären durch die Stadt Tornesch zu tragen.

Punkt 3: An der Friedrichstraße sind zwischen Norderstraße und Kreuzung L110 / K20 auf beiden Seiten Schutzstreifen für Radfahrer anzulegen.

Seitens des LBV.SH werden die Schutzstreifen im Zuge der L107 zwischen der Norderstraße und der Kreuzung L110 / K20 abgelehnt, da nicht ausreichend Platz für die vorgeschlagenen Angebotsstreifen (Schutzstreifen) vorhanden sind. Die Landesstraße L107 hat eine Breite von circa 6,00 Meter. Gemäß "Empfehlungen für Radverkehrsanlagen" - ERA, Punkt 3.2 Schutzstreifen, müssen gewisse Voraussetzungen gegeben sein.

Ein Schutzstreifen ist in der Regel 1,50 m, mindestens aber 1,25 m breit. Diese Maße sollten vergrößert werden, wenn die nutzbare Breite des Schutzstreifens durch nicht gut

befahrbare Rinnen eingeschränkt befahrbar ist. Die Breite des zwischen Schutzstreifen verbleibenden Teils der Fahrbahn soll mindestens 4,50 m betragen. Beidseitige Schutzstreifen erfordern somit Fahrbahnbreiten von mindestens 7,00 m (ohne Parken).

Somit ergibt sich für die L 107 folgende Restfahrbahnbreite:

6,00 m (Gesamtfahrbahn) -  $2 \times 1,50 \text{ m}$  (1,25m) (Schutzstreifen) = 3,00 m (3,50m) Die vorhandene Breite der L107 zwischen der Norderstraße und der L110/K20 ist somit nicht ausreichend für die Markierung von zwei Schutzstreifen!

Auch wenn nur auf der höher frequentierten Fahrbahnseite ein Fahrradschutzstreifen angeordnet wird, ist die vorhandene Breite der Friedrichstraße nicht ausreichend. 6,00 m (Gesamtfahrbahn) - 1,50 m (1,25m) (Schutzstreifen) = 4,50 m (4,75m)

Punkt 5: Zum Parallelweg an der Essinger Straße soll gegenüber dem Pinnauring eine Fahrraddurchfahrt mit abgesenkten Bordstein geschaffen werden.

Ist derzeit eigentlich nicht notwendig, da ein Zweirichtungsradverkehr angeordnet ist. Der Radfahrer kann die Fahrbahn bei der nächstmöglichen Gelegenheit, die sich ergibt, queren.

Ansonsten ist wie folgt vorzugehen:

- → Prüfung im Zuge des Verkehrsentwicklungsplans
- → der Bedarf ist darzustellen
- → Kosten trägt der Verursacher
- → der LBV.SH ist zu beteiligen und ein entsprechender Entwurf ist einzureichen.
- → Abschluss einer Baudurchführungsvereinbarung

Punkt 8: An der Einmündung vom Lindenweg in die L110 ist ein separater Radüberweg mit Radfahrerampel zu schaffen.

Laut Verkehrszahlen von 2013 befinden sich auf der Ahrenloher Straße Richtung Uetersen und Richtung Elmshorn weit über 10.000 Kfz/24h mit der Tendenz weiter zu steigen.

Radfahrstreifen sind bei hoher Verkehrsbelastung mit einer Breite von bis zu 1,75 m (mindestens 1,25 m) auszuführen.

Die Breite von Schutzstreifen ohne Markierung soll im Regelfall 1,50 m betragen, muss aber mindestens 1,25 m breit sein. Die Fahrbahnbreite beim Lindenweg beträgt beim Knotenpunkt mit Aufweitung 8,60 m und ca. 5,40 m auf der Strecke. Die Fahrbahnbreite der L 110 –Ahrenloher Straße Richtung Elmshorn beträgt 5,90 bis 6,50 m ohne Aufweitung. Auf der Ahrenloher Straße in Richtung Uetersen beträgt die Fahrbahnbreite 6,05 bis 7,60 m.

Die Anlegung eines Radfahrstreifens wird in der Örtlichkeit auf Grund der geringen Platzverhältnisse nicht möglich sein. Für die Radverkehrsführung mittel Mischverkehr ist die Verkehrsbelastung auf der Fahrbahn zu hoch. Zur Umsetzung eines Schutzstreifens wäre eine Fahrstreifenbreite von 4,50 bis 6,50 m erforderlich. Daher sollte die Radverkehrsführung als gemeinsamer Geh- und Radweg belassen werden. Für den Fall einer Einrichtung des separaten Radüberweges parallel zur Fußgängerfurt müsste das Signalprogramm der Lichtsignalanlage mit der Signalisierung des Radverkehrs entsprechend erweitert werden. Baulich muss vor Ort im Lindenweg ein Mast mit Signalgeber (Streuschreibe Radfahrer, dreifeldig DN 100) neben der Fahrbahn errichtet werden. Dafür müsste eine Haltlinie sowie Markierung aufgebracht werden.

Falls die separate Radverkehrssignalisierung im kompletten Knotenpunkt weiterführt werden soll, müssten auch dort extra Signalgeber mit Maste errichtet werden sowie die entsprechenden Markierungen. Die Leistungsfähigkeiten des Knotenpunktes muss für Radfahrer neu überprüft werden.

Zudem müsste die vorhandene Beschilderung überprüft und ggf. angepasst werden. Zurzeit befindet sich ein gemeinsamer Geh- und Radweg auf der linken Seite der Fahrbahn vom Lindenweg auf die Ahrenloher Straße Richtung Uetersen und auf rechten Seite der Fahrbahn vom Lindenweg auf die Ahrenloher Straße Richtung Elmshorn.

Des Weiteren findet ab Juli 2019 eine Deckenerhaltungsmaßnahme auf der L110 statt. In diesem Zuge wurde im Vorfeld mit der Stadt Tornesch eine Vereinbarung zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und aus Gründen der Verkehrssicherheit für die vorhandene Lichtsignalanlage am Knotenpunkt Ahrenloher Straße (L110) / Wilhelmstraße / Lindenweg abgeschlossen. Die Lichtsignalanlage wird erneuert und auf den neuesten Stand der Technik angepasst.

Zusätzlich Antragstellung durch die Stadt Tornesch für einen beidseitigen Fahrradschutzstreifen auf der L 107 zwischen dem Ortseingang aus Richtung Prisdorf und der Kreuzung L110 / K 20.

Grundsätzlich stehen in weiten Bereichen der Esinger Straße die Fahrbahnbreiten für einen Schutzstreifen zur Verfügung. Der Schutzstreifen ist Teil der Fahrbahn und darf nur im Bedarfsfall durch Kraftfahrzeuge befahren werden. Im Zuge der Esinger Straße befinden sich eine Vielzahl an Abbiegespuren. Im Bereich der Abbiegespuren ist für die Schutzstreifen kein ausreichender Platz. Wie erfolgt in den Bereichen die Führung der Radfahrer?

Mit der Fertigstellung der Westumgehung Pinneberg Ende des Jahres 2019 ist mit einer Verlagerung des Verkehrs zu rechnen. Es ist dadurch mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen auf der L107 zu rechnen. Wurde dieses mit im Verkehrskonzept berücksichtigt?

Des Weiteren plant die Stadt Tornesch dem Ausbau der K 22 im unmittelbaren Bereich der Straße, findet diese Planung Berücksichtigung im Verkehrskonzept?



Beschlussvorlage Vorlage-Nr: VO/19/192

Status: öffentlich

Datum: 31.07.2019

Federführend: Bericht im Ausschuss:

Bericht im Rat:

Amt für Bauen, Planung und Umwelt Bearbeiter: René Goetze

## Ausbau des Feldweges zw. Kleiner Twiete und RRB Ohrtbrooksgraben - Förderantragstellung

Beratungsfolge:

Datum Gremium

19.08.2019 Bau- und Planungsausschuss

26.08.2019 Umweltausschuss

### Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Der grundlegende Sachverhalt ist den Beschlussvorlagen 18-226 und 18-226-1 zu entnehmen. Der Bau- und Planungsausschuss hatte in seiner Sitzung vom 03.12.2018 beschlossen, den Feldweg zwischen Kleine Twiete und Regenrückhaltebecken Ohrtbrooksgraben zu sanieren. Die Kosten der Maßnahme wurden mit 17.000 EUR beziffert. Diskutiert wurde vor allem die Art des zukünftigen Ausbaus. Die Verwaltung hatte hierzu auch eine weitere Variante eines fachgerechten Ausbaus mit Rasenkanten vorgestellt, die Kosten wurden auf 52.000 EUR geschätzt.

Die Maßnahme wurde bislang nicht umgesetzt, da die Ausschreibung der Arbeiten aus wirtschaftlichen Gründen im Zusammenhang mit anderen Unterhaltungsmaßnahmen erfolgen sollte. Die Ausführung weiterer Unterhaltungsmaßnahmen hatte sich zuletzt wegen politischer Beratungen der konkreten Maßnahmen noch verzögert. Im letzten Bau- und Planungsausschuss wurde darum gebeten, die Maßnahme unabhängig auszuführen und ggf. vorzuziehen.

Zwischenzeitig hat der Kreis Pinneberg eine Förderrichtlinie für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur des Kreises Pinneberg erlassen. Der Umweltausschuss hatte in seiner Sitzung vom 12.06.2019 über mögliche Förderprojekte beraten. Im Nachgang zu dieser Sitzung ist aufgefallen, dass auch der Ausbau des Feldweges zwischen Kleine Twiete und Regenrückhaltebecken Ohrtbrooksgraben durchaus eine förderfähige Maßnahme darstellen könnte. Eine Förderantragstellung wäre noch bis zum 30.09.19 möglich. Nach Rücksprache mit dem Kreis Pinneberg käme ggf. auch ein frühzeitiger Maßnahmenbeginn in Betracht, alternativ eine Ausführung im Frühjahr 2020.

Im Falle einer Antragstellung wird auch geprüft werden, inwiefern der Ausbau fachgerecht und wirtschaftlich geplant ist. Für die Maßnahme in Höhe von 17.000 EUR hatte das Ingenieurbüro bereits erklärt, dass seitens des Büros und etwaiger Fachfirmen keine Gewährleistung übernommen werden kann. Es ist nicht auszuschließen, dass deshalb eine Förderung dieser Variante nicht möglich sein wird. Verwaltungsseitig wird deshalb vorgeschlagen, im Falle einer Antragstellung die von der Verwaltung als höherwertig eingestufte Variante mit Kosten in Höhe von ca. 52.000 EUR umzusetzen. Im Falle einer Förderung würde der ver-

bleibende Eigenanteil bei 13.000 EUR (75% von 52.000 EUR) und damit immer noch unter den aktuell geplanten 17.000 EUR liegen.

Angesichts der derzeitigen Haushaltssituation wird empfohlen, von einer Antragstellung Gebrauch zu machen, auch wenn dies möglicherweise eine zeitliche Verschiebung nach sich zieht.

### Prüfungen:

- 1. Umweltverträglichkeit entfällt
- 2. Kinder- und Jugendbeteiligung entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Dars	tellung	der Folge	<u>kosten</u>			
Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen:				X ja	a	nein
Die Maßnahme/Aufgabe ist:	X	vollständi teilweise ( vollständi	gegenfina	nziert		
Auswirkungen auf den Stellenplan:		Stellenmehrbedarf   Stellenminderbedarf   Niedrigere Dotierung   Keine Auswirkungen				
Es wurde eine Wirtschaftlichkeits Es liegt eine Ausweitung oder ein Freiwilligen Leistung vor:		•		ja		nein
Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017 in EUR	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuwei * Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personald Aufwendungen	sungen; Tra					
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Investition/Investitionsförderung	2017 in EUR	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						

Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	in EUR					
* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuwe * Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personala Aufwendungen						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

### Beschluss(empfehlung)

Die Stadt Tornesch beantragt beim Kreis Pinneberg eine Förderung im Rahmen der Richtlinie zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur des Kreises Pinneberg für die Maßnahme "Ausbau des Feldweges zwischen Kleine Twiete und Regenrückhaltebecken Ohrtbrooksgraben". Für die Förderantragstellung ist der fachgerechte Ausbau mit Kosten von ca. 52.000 EUR vorzusehen. Im Falle einer Ablehnung ist der Feldweg in der beschlossenen Variante mit Kosten von ca. 17.000 EUR zu unterhalten.

gez. Sabine Kählert Bürgermeisterin

### Anlage/n:

keine



Mitteilungsvorlage Vorlage-Nr: VO/19/181

> Status: öffentlich 05.07.2019

> Datum:

Federführend: Bericht im Ausschuss: Henning Tams

Bericht im Rat:

Amt für Bauen, Planung und Umwelt Bearbeiter: **Henning Tams** 

### Antrag der Stadt Tornesch auf Zubestellung von ÖPNV-Leistungen durch den Kreis

Beratungsfolge:

Datum

26.08.2019 Umweltausschuss

### Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Wie bereits mündlich im Umweltausschuss berichtet, hat die Verwaltung in Gesprächen mit der als Stabstelle dem Kreis Pinneberg zugeordneten SVG (Südwestholstein ÖPNV-Verwaltungsgemeinschaft der Kreise Dithmarschen, Pinneberg und Segeberg) und der KViP die Möglichkeiten einer Verbesserung der ÖPNV-Anbindung im nördlichen Siedlungsgebiet der Stadt ("Moor") sowie in Esingen ausgelotet. Ergebnis der Gespräche war die Prüfung der Optionen "Verlängerung der Buslinie 6668 nach Esingen" und die Einrichtung eines Anruf-Sammel-Taxis (AST) für den Bereich Heimstättenstr./Wachsbleicherweg/Moorreger Weg". Am 04.07.19 stellte die Stadt einen formellen Antrag an den Kreis, damit hierüber im Ausschuss für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr am 20.08 beraten werden kann.

#### Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit entfällt

### 2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Sabine Kählert Bürgermeisterin

### Anlage/n:

Antrag der Stadt Tornesch auf Zubestellung von ÖPNV-Leistungen vom 04.07.19





Stadt Tornesch · Postfach 2142 · 25437 Tornesch

Kreis Pinneberg ÖPNV-Management Ochsenzoller Straße 147 22848 Norderstedt

### Amt für Bauen, Planung und Umwelt **FD Stadtplanung und Umwelt**

**Henning Tams** Wittstocker Str. 7, 25436 Tornesch

🖀 Zimmer 110

**a** 04122/9572-310

**a** 04122/55844

Menning.tams@tornesch.de

www.tornesch.de

Tornesch, den 04.07.2019

### Antrag der Stadt Tornesch auf Zubestellung von ÖPNV-Leistungen durch den Kreis / SVG: Linienverlängerung nach Esingen und Einrichtung eines Anruf-Sammel-Taxis

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grund des vielfachen Wunsches Tornescher Bürger und dem Ziel, mehr Verkehr vom motorisiertem Individualverkehr auf Bus und Bahn zu verlagern, strebt die Stadt Tornesch die ÖPNV-Anbindung der (bisher noch gar nicht angebundenen) Ortsteile Esingen im Süden des Stadtgebiets und des Bereiches Heimstättenstr./Wachsbleicherweg/Moorreger Weg ("Moor") im Nordwesten des Stadtgebietes an. Der Bereich Heimstättenstr./Wachsbleicherweg/Moorreger Weg ("Moor") ist von einer Einfamilienhausbebauung geprägt, bei dem ca. 2 Km südöstlich des Bahnhofs gelegenen Stadtteil Esingen handelt es sich um den alten gewachsenen Dorfkern Esingen, der Keimzelle der späteren Stadt Tornesch; neben Wohnbebauung befinden sich hier einige Gewerbebetriebe, u.a. die Dragéefabrik Werner, für die eine gute ÖPNV-Anbindung zweckmäßig wäre. Das kommunalpolitische Interesse an einer Verbesserung bzw. Herstellung der ÖPNV-Anbindung dieser Ortsteile wurde im Umweltausschuss der Stadt Tornesch am 27.02.19 formal bekundet.

In einem Vorgespräch mit der SVG und der KViP am 02.05.19 wurden die in Frage kommenden betrieblichen Optionen für eine Angebotsausweitung erörtert:

- 1. Verlängerung der Buslinie 6668 über den Bahnhof Tornesch hinaus in Richtung Esingen (es ist die Verlängerung des vollständigen Fahrplans (sämtliche 6668-Fahrten) nach Esingen vorgesehen)
- Einrichtung eines Anruf-Sammel-Taxis (AST) im Bereich Heimstättenstr. / Wachsbleicherweg / 2. Moorreger Weg

Diese Optionen wurden dem Umweltausschuss der Stadt Tornesch am 06.05.19 vorgestellt. Die Einrichtung folgender Haltestellen ist beabsichtigt:

- Pinnauring
- Johannes-Schwennesen-Schule
- Denkmalstr.

Gläubiger-ID: DE34ZZZ00000029718

Hasweg (Endhaltestelle)

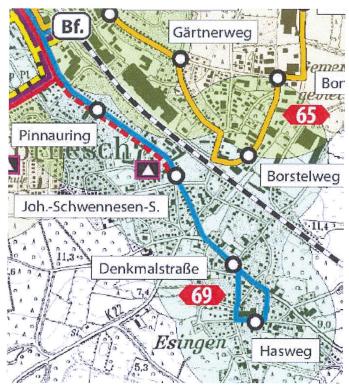
Sparkasse Südholstein IBAN: DE77 2305 1030 0003 6590 00 VR Bank Pinneberg eG IBAN: DE68 2219 1405 0045 0085 70 IBAN: DE83 2001 0020 0024 1912 03 Postbank Hamburg

**BIC: NOLADE21SHO BIC: GENODEF1PIN BIC: PBNKDEFF** 

metropolregion hamburg

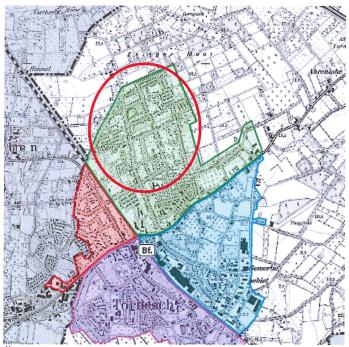
Besuchszeiten: Montag, Dienstag und Freitag 8-12 Uhr Donnerstag 8-12 Uhr und 15:30-18:30 U Mittwochs geschlossen

Außerhalb o.g. Zeiten nach Vereinbarung



Ausschnitt aus dem Plan "Konzept zur ÖPNV-Bedienung", SVG 2006

Für die Einrichtung eines Anruf-Sammel-Taxis (AST) im Bereich Heimstättenstr. / Wachsbleicherweg / Moorreger Weg läuft derzeit die Abstimmung mit dem möglichen, im Bedienungsbereich ansässigen Taxi-Unternehmen Taxi 24 Tornesch, der SVG und der KViP. Details über Haltestellen, Linienführung, Buchung und Betriebsform sind noch zu klären



Übersichtsplan mit Kennzeichnung des für ein AST in Frage kommenden Bedienungsbereichs

Die Stadt Tornesch beantragt hiermit, die beiden o.g. Angebotsausweitungen des ÖPNV zum Fahrplanwechsel Dez. 2019 umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Kählert

Bürgermeisterin



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/19/200
<b>3</b>	Status: Datum:	öffentlich 06.08.2019
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Bericht im Rat:	Rene'Goetze
Amt für Bauen, Planung und Umwelt	Bearbeiter:	René Goetze
Baumpflanzung anlässlich d	es Tags der Deutsc	chen Einheit 2019
Beratungsfolge:		
Datum Gremium		
26.08.2019 Umweltausschuss		
Sachbericht / Stellungnahme der Ver		Labetain wind was in a Dan
Auf das beigefügte Schreiben des Sta Tag der Deutschen Einheit 2019 steht dem Motto "Mut verbindet". Das Land Kommunen wie auch Privatpersonen Alle Menschen in Deutschland sind ein Zielsetzung dieser zunächst einmalige schen Einheit zu schaffen. In dem Sc gung von Kommunen und Privatperson	anlässlich des Falls der Schleswig-Holstein möch dazu animieren tausendingeladen, sich an dieser en Aktion ist eine neue hreiben sind verschieder	Mauer vor 30 Jahren unter te passend zu diesem Motto e neue Bäume zu pflanzen. Mitmachaktion zu beteiligen. Fradition zum Tag der deut-
Aus Sicht der Verwaltung könnte die Abesonderen Jubiläums unterstützt wer Standort an zentraler Stelle für sinnvoder Dorfgemeinschaftsplatz in Esingen die Ersatzpflanzung einer erkrankten K die Möglichkeit, dort zum 03. Oktober Pflanzung könnte mit einem kleinen FRahmen der Pflanzung genau gestalte oder bereits im Vorwege des 03.10.19	den. Wegen der Besond oll erachtet. Geeignet wä Einmündung Hafenstraß astanie aus. Anlässlich von 2019 einen Baum zu p Inweisschild hingewiesen et werden könnte und ob	derheit des Baumes wird ein re aus Sicht der Verwaltung de. An diesem Standort steht orgenannter Aktion bestünde flanzen. Auf den Anlass der n werden. Wie der feierliche die Pflanzung am 03.10.19
Finanzielle Auswirkungen / Darstellu	ng der Folgekosten	
Der Beschluss hat finanzielle Auswirk	ungen:	X ja nein
Die Maßnahme/Aufgabe ist:	X vollständig eigenfinan teilweise gegenfinan vollständig gegenfina	ziert
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Stellenmehrbedarf höhere Dotierung X Keine Auswirkungen	Stellenminderbedarf Niedrigere Dotierung

Es wurde eine Wirtschaftlichkeits	sprüfung	durchgefü	ihrt:	ja	ı X	nein
Es liegt eine Ausweitung oder ein	ne Neuai	ufnahme e	einer			
Freiwilligen Leistung vor:				X ja	l	nein
Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuwe * Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personal Aufwendungen						
Erträge*:						
Aufwendungen*:			1.000			
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Investition/Investitionsförderung	2017 in EUR	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
Einzahlungen						
Auszahlungen			1.000			
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)  * Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuwe  * Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personala Aufwendungen						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

### Beschluss(empfehlung)

Der Umweltausschuss beschließt, dass sich die Stadt Tornesch anlässlich des Tags der Deutschen Einheit 2019 an der großen Mitmachaktion zur Pflanzung neuer Bäume mit einer Baumpflanzung auf dem Dorfgemeinschaftsplatz Esingen beteiligt. Auf den besonderen Anlass soll mit einem Hinweisschild hingewiesen werden. Die Baumpflanzung soll in einem feierlichen Rahmen unter Beteiligung der politischen Vertretungen erfolgen. Die Baumpflanzung soll am Nachmittag des 02. Oktober 2019 vorgenommen werden.

gez. Sabine Kählert Bürgermeisterin

### Anlage/n:

Schreiben des Städteverband vom 02.07.2019



Städteverband Schleswig-Holstein – Reventlouallee 6 – 24105 Kiel

AZ 10.20.90 kr-ra Kiel, 2. Juli 2019

### Rundschreiben Nr. 108/2019

### Tag der Deutschen Einheit 2019

Die Staatskanzlei des Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein hat dem Städteverband Schleswig-Holstein zum Tag der Deutschen Einheit 2019 nachfolgende Informationen zukommen lassen.

Aus Sicht der Geschäftsstelle könnte insbesondere die weiter hinter dargestellte Möglichkeit zur Flächenzurverfügungstellung interessant für unsere Mitgliedskommunen sein:

"Beim Tag der Deutschen Einheit 2019 will Schleswig-Holstein nicht nur guter Gastgeber sein, sondern Gästen und Publikum auch zeigen, was es den Menschen zu bieten hat und wie es sich in den kommenden Jahren entwickeln wird.

Der Tag der Deutschen Einheit ist ein einzigartiger Feiertag, der von den Menschen in ganz Deutschland jedes Jahr mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wird. 2019 wird das Interesse noch einmal besonders groß sein, weil wir uns in diesem Jahr an wichtige historische Ereignisse erinnern – vor allem an den Fall der Mauer vor 30 Jahren.

#### Grundidee

So wird der Feiertag zum Fest!

- In vielen anderen Ländern ist der Nationalfeiertag ein riesiges Fest.
- Die Iren tragen Grün, die Niederländer Orange, in Indien lässt man Drachen steigen.
- In Deutschland gibt es bisher keine solche Tradition.
- Es gibt für die Bürger\*innen eigentlich keine Möglichkeit, sich am Tag der Deutschen Einheit aktiv zu beteiligen.
- •Das wollen wir mit einer großen Mitmachaktion ändern!

— Städtebund -	——————————————————————————————————————	
o tu u to b u ii u	o ta a to ta g	

#### Ziel

Lasst uns jedes Jahr einen Wald pflanzen!

- Der Tag der Deutschen Einheit 2019 steht unter dem Motto "Mut verbindet".
- Passend dazu setzen wir uns ein ehrgeiziges Ziel:
   Wir wollen gemeinsam Tausende Bäume pflanzen!
- Alle Menschen in Deutschland sind eingeladen, sich an der großen Mitmachaktion zu beteiligen, einen Baum zu pflanzen und anschließend gemeinsam zu feiern.
- Unser Ziel: Aus dieser Aktion soll eine neue Tradition für den Tag der Deutschen Einheit werden.

#### Mitmachen

Jeder kann mitmachen!

- **Spenden:** Wer selbst nicht die Möglichkeit hat, an einer Aktion teilzunehmen, kann über eine noch zu benennende Spendenplattform einen Baum spenden.
- **Zuhause pflanzen:** Wer einen eigenen Garten hat, kann dort mit der Familie, mit Freunden oder mit den Nachbarn einen Baum pflanzen.
- In der Gruppe pflanzen: Am meisten Spaß macht die Aktion, wenn viele Menschen sich zu einer Baumpflanzparty treffen.
- *Ein Event planen:* Unternehmen, Vereine und andere Organisationen sind herzlich eingeladen, eigenverantwortlich eine Baumpflanzparty zu organisieren.
- Unterstützer werden: Den Aktionsaufruf in den sozialen Medien teilen, Plakate aufhängen, Flyer verteilen jeder kann helfen, die Aktion zum Erfolg zu machen!"

Insbesondere zu Punkt 1 sind auch Städte angesprochen, die Flächen zur Bepflanzung zur Verfügung stellen möchten. Oftmals gibt es in unseren Städten Restflächen oder Flächen, die nicht benötigt werden. Diese Flächen könnten für die Aktion zur Verfügung und für die Kommune dann kostenfrei bepflanzt werden. Optimalerweise auch in den Folgejahren. Für weitere Fragen und nähere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an:

Herrn Eugen Witte, stellv. Regierungssprecher Tel. 04 31 – 988 – 1740 - Mail eugen.witte@stk.landsh.de

\*\*\*

Hinweis zum Download der Rundschreiben und anderer Mitteilungen:

Für alle Mitgliedskörperschaften stehen die Rundschreiben im "Mitgliederservice" auf der Homepage des Städteverbandes Schleswig-Holstein als Datei zur Verfügung.